

Peter Grzybek
Institut für Slawistik, Karl-Franzens-Universität Graz

**Anmerkungen zu Obsoletheit und Bekanntheit
traditioneller kroatischer Sprichwörter
II: Die "Hrvatske narodne poslovice" von Juraj Vicko Skarpa (1909)**

The present article represents the results of an empirical investigation of familiarity with traditional Croatian proverbs. The study is based on the assumption that neither linguistic nor psycholinguistic studies will arrive at representative results unless the very material basis, which serves for any subsequent study, is empirically provided. Therefore the focus of research is shifted from questions such as how particular supra-lexical items are linguistically constructed, or how they are mentally stored or processed, to the primary question of which items are available (i. e., generally known). All 15,027 proverbs from V. J. Skarpa's "*Hrvatske narodne poslovice*" (1909) were distributed among eleven native speakers from various Croatian regions. As a result, less than one percent of the presented material was familiar to all subjects, and more than 75% of the material was classified as 'unknown' by more than half of the subjects. Therefore, it seems necessary to draw the conclusion that most of the material from Skarpa's collection must be regarded as obsolete from a contemporary perspective. The results of the present study clearly demonstrate the need for a corpus of contemporarily familiar Croatian proverbs.

Schaut man sich die Entwicklungen der Linguistik der letzten Jahre und Jahrzehnte an, so ist eine Tendenz neben anderen die Ausweitung des Objektbereichs, d. h. die Extension von der Wort-, zur Satz-, zur Textebene. Diese Tendenz in den Bereichen der Lexikologie, der Syntaxtheorie oder auch der Textlinguistik wurden in der Regel von entsprechenden Entwicklungen auch im Bereich der Psychologie bzw. der Psycholinguistik begleitet, was sich in Arbeiten zur kognitiven Semantik oder zur Psychologie der Satzverarbeitung ebenso niedergeschlagen hat wie in Arbeiten zur Textpsychologie bzw. Psychologie sog. Geschichten-Grammatiken (vgl. z. B. Bock 1978). Interessanterweise ist der Bereich der Phraseologie, der sich in den letzten ca. 20 Jahren zu einer eigenständigen linguistischen Teildisziplin entwickelt hat, diesen Weg nicht gleichermaßen gegangen: denn während in den meisten kontinen-

taleuropäischen Konzeptionen die Phraseologie überwiegend eine Angelegenheit linguistischer Forschungen geworden und auch geblieben ist, wird im anglo-amerikanischen Bereich die sog. idiom-Forschung sehr viel stärker von psychologischen und psycholinguistischen Arbeiten dominiert.

Noch stärker divergieren die Ansätze im Bereich der satzwertigen Phraseologismen, in erster Linie der Sprichwörter, deren Untersuchung für lange Zeit eine Domäne der Folkloristik bzw. Volkskunde geblieben ist. So führten noch 1977 Röhrich und Mieder in ihrer synoptischen Einführung zum Thema *Sprichwort* lediglich die "Sprachgeschichte", nicht aber die Linguistik allgemein als eine der zentralen Wissenschaftszweige an, die sich der Erforschung des Sprichworts verschrieben haben.

Im Sinne der oben beschriebenen Objekterweiterung der Sprachwissenschaft hat die linguistisch-semiotische Theorie der klischierten sprachlichen Formen eigentlich erst in den grundlegenden Arbeiten des russischen Linguisten und Folkloristen G. L. Permjakov einen wegweisenden Ausdruck gefunden, insofern hier systematisch die Konvergenzen und Divergenzen sprachlicher Klischees von der Wortebene bis hin zu Textebene ihren Ausdruck finden. Zwar haben diese Fragen durch die Darstellungen Permjakovs auf einer strukturell-semiotischen Beschreibungsebene überzeugende Lösungen erfahren, doch sind die Forschungen zu Parallelen in der mentalen Repräsentation wortübergreifender sprachlicher Einheiten nach wie vor absolutes Desideratum — auch wenn die Frage nach der Analogie ihrer mentalen Repräsentation zu denen lexikalischer Einheiten eigentlich auf der Hand liegt.

Doch vielleicht ist es trotz der unmittelbaren Plausibilität dieser Fragestellung kein Zufall, daß gerade diese Frage bislang vergleichsweise unbearbeitet ist: Denn die reine Logik zwingt zu der Einsicht, daß der Beantwortung der Frage, *wie* wortübergreifende Einheiten mental repräsentiert sind bzw. verarbeitet werden, eine andere Frage vorausgehen muß, nämlich diejenige, um *welche* Einheiten es sich dabei überhaupt handelt. Mit anderen Worten: Erst wenn wir Angaben darüber haben, in welchem Maße bestimmte wortübergreifende Einheiten — sei es auf individueller oder allgemeiner Ebene — verfügbar sind, ist es möglich, die Einwirkung bestimmter Faktoren (wie z. B. Bildlichkeit, Frequenz, syntaktische Komplexität, o. ä) auf die Art und Weise der mentalen Repräsentation bzw. Verarbeitung zu untersuchen.

Gerade in dieser Hinsicht aber gibt es bislang eigentlich nur eine Reihe von Vorstudien oder Pionierarbeiten. Ausnahmen stellen einerseits eine Reihe psycholinguistischer Arbeiten zur Bekanntheit anglo-amerikanischer Sprichwörter, andererseits die mittlerweile vorliegenden Arbeiten zu parömischen Minima des Deutschen, Kroatischen, Russischen, Tschechischen und Ungarischen dar. All diese Arbeiten sind jedoch bislang noch weit davon entfernt, verbindliche Ergebnisse vorlegen zu können; die Arbeiten zum Kroatischen beschränken sich im wesentlichen auf die Vorstudien von Grzybek/Škara/Heyken (1993), Grzybek (1997a,b) und Grzybek/Chlosta (1997).

Die folgenden Ausführungen sind vor dem skizzierten allgemein-theoretischen Hintergrund zu sehen und knüpfen an die zuletzt erwähnten Arbeiten an. Sie sind Teil einer umfassenderen Untersuchung, die sich mit der Frage

der Bekanntheit traditioneller kroatischer Sprichwörter auseinandersetzt. Der Ausgangspunkt dieser Untersuchungen — die Frage, welche Sprichwörter im heutigen Kroatisch allgemein bekannt sind, und von welchen Faktoren diese Kenntnis abhängt — ist Gegenstand eines umfangreichen Forschungsprojekts, im Rahmen dessen die hier vorgelegten Ergebnisse erarbeitet wurden.¹

Ohne Zweifel stellt die Sprichwortsammlung *Hrvatske narodne poslovice* des Šibeniker Geistlichen Vicko Juraj Skarpa aus dem Jahre 1909 nach wie vor einen Höhepunkt in der Geschichte der kroatischen Parömiographie dar. Schließlich wurde hier erstmals das zuvor disparat gesammelte und kodifizierte Sprichwortmaterial an einem Ort zusammengeführt. Es handelt sich also keineswegs um das Ergebnis einer eigenständigen Sammeltätigkeit; vielmehr berief sich Skarpa auf andere, zuvor entstandene Sammlungen, die er zum größten Teil vollständig in sein Korpus übernahm.² So entstand die bis dato umfangreichste kroatische Sammlung, die mit ihren 15027 Sprichwörter auch heute noch als allgemein repräsentatives Sprichwortgut des Kroatischen angesehen wird.

Es gilt allerdings eine Reihe von Umständen zu beachten, die die Authentizität des enthaltenen Sprichwortmaterials in Frage stellen. Einerseits handelt es sich hierbei um Quellen, die außerhalb des engeren kroatischen Bereichs liegen, wie z. B. die Sammlungen von Vuk S. Karadžić (Cetinje 1836/Wien 1849), Svetozar Savković (Novi Sad 1893/94), Mehmed Beg Kapetanović Ljubušak (Sarajevo 1887) oder I. F. Jukić (“Bosanski prijatelj”, 1850–1870), die allesamt in die Sammlung von Skarpa integriert wurden. Andererseits wissen wir, daß z. B. Daničić in seiner Sammlung keineswegs nur Sprichwörter berücksichtigte, die im Volk aufgezeichnet wurden, sondern auch solche, die aus italienischen literarischen Quellen stammten und einfach ins Kroatische übersetzt wurden.³

Vor diesem Hintergrund kommt man nicht umhin festzustellen, daß die Sammlung von Skarpa — wie viele andere auch — in der besten parömiographischen Tradition steht, schlicht und einfach von anderen Sammlungen abzuschreiben, ohne den Status der Quelltexte angemessen zu reflektieren. Entsprechend vernichtend fiel auch eine der ersten kritischen Auseinandersetzungen mit dieser Sammlung aus, die Ivan Kasumović (1911: 126) bei seiner vergleichenden Untersuchung kroatischer Sprichwörter mit griechischen und römisch-lateinischen Parallelen ins Feld führte:

1 An dieser Stelle sei den Kolleg(inn)en und Mitarbeiter(inne)n gedankt, die im Rahmen des DFG-Projekts “Sprichwörter-Minima im Deutschen und Kroatischen” am Zustandekommen der vorliegenden Ergebnisse beteiligt waren.

2 Allerdings sind nur die Texte zweier Sammlungen gekennzeichnet — derjenigen einer zuvor unveröffentlichten Sammlung eines kroatischen Geistlichen und der Sammlung von Daničić (1871).

3 Die Berücksichtigung solcher Vorlagen wie die Sammlungen von Strafforello, Tanini, Alfani, oder Giusti lassen ein ähnliches Vorgehen auch bei Skarpa als wahrscheinlich erscheinen.

“Zbornik je taj loša работа: nekritički sabran, nepraktično raspoređan, a naivno komentiran. Najgore je, što u njemu pored pravih narodnih poslovice ima rečenicâ, koje nijesu bile nikad narodne poslovice.”

Nichtsdestoweniger hat sich aber der Mythos von der Einmaligkeit dieser Sammlung bis auf den heutigen Tag halten können — auch solche kenntnisreichen Fachleute wie Josip Kekez (1986: 19) bezeichnen sie nach wie vor als “eine der vollständigsten und erfolgreichsten Präsentationen” des kroatischen Sprichwortguts. Gerade das Streben nach umfassender Vollständigkeit scheint jedoch das Grundproblem dieser Sammlung — wie das vieler anderer ihrer Zeit auch — zu sein: In dem Bemühen, nicht nur das tatsächlich kurrente Sprichwortgut einer Kultur möglichst umfassend zu dokumentieren, sondern die kulturelle Produktivität und Konkurrenzfähigkeit dadurch zu erhöhen, daß man die Sammlungen ohne jede Rücksicht auf Authentizität möglichst umfangreich werden läßt, werden Texte aufgenommen, die in diesen Sammlungen eigentlich nichts zu suchen haben⁴ — viel schlimmer aber ist, daß diese dann in der Folgezeit als quasi-authentische Belege unreflektiert übernommen und perpetuiert werden, um dann schließlich als tatsächlicher Bestandteil einer Kultur (oder zumindest einer ihrer Perioden) angesehen zu werden.

Um Aufschluß über die in einer Kultur im allgemeinen und die im Kroatischen im besonderen bekannten Sprichwörter zu erhalten, ist es also notwendig, eine vollkommen neue und qualitativ andere Text- und Materialbasis zu schaffen, die als Ausgangspunkt für weiterführende parömiologische, psycho- und soziolinguistische u. a. Untersuchungen dienen kann. Diese Materialbasis hat sich am gegenwärtig tatsächlich bekannten Sprichwortschatz zu orientieren die — Frage, welche Sprichwörter heute noch allgemein bekannt sind, kann dabei nur auf empirischem Wege beantwortet werden.⁵

Methodologisch scheint es dabei sinnvoll, von den durch die Pionierarbeiten G. L. Permjakovs aufgezeigten textuellen Voraussetzungen des Sprichworts auszugehen: Demnach ist ein Sprichwort ein vollständig klischerter (phraseologisch gebundener) Text, der analog zu einem Lexem mental gespeichert ist und folglich entweder als ganzes verfügbar (d. h. abrufbar) ist oder gar nicht. Aus dieser Voraussetzung erwächst ein besonderes Design zur Untersuchung der Bekanntheit von Sprichwörtern, nämlich das Verfahren der sogenannten Teiltext-Präsentation: Bietet man einer Person den Anfang eines ihr bekannten Sprichworts, so ist diese in der Lage, das Sprichwort zu vervollständigen; kennt sie das Sprichwort nicht, nützt in der Regel auch Raten nichts. So wird in der Regel ein(e) kroatische(r) Muttersprachler(in) keine Schwierigkeiten haben, einen Sprichwort-Anfang wie *Vuk dlaku mijenja...* zu

4 Das in internationaler Hinsicht unvergleichlichste Machwerk dieser Art ist ohne Zweifel die Sammlung von K. F. W. Wander (1867–80), welches mit seinen ca. 250.000 sicherlich eine parömiographische Meisterleistung darstellt, den Anspruch ein *deutsches* Sprichwörterlexikon aber sicherlich nur deshalb für sich reklamieren darf, weil es in Deutschland entstanden ist.

5 Siehe hierzu die beiden programmatischen Texte von Grzybek/Chlosta (1993) und Chlosta/Grzybek (1995).

ergänzen, und er/sie wird dies üblicherweise in einer mehr oder weniger ähnlichen Form tun wie die meisten anderen Personen auch, nämlich mit den Worten ... *a[li] ćud[i] nikad[a]*.⁶ Die an diesem Beispiel deutlich sichtbare Tatsache, daß es bei der Vervollständigung in den meisten Fällen zu verschiedenen Varianten kommt, weist darauf hin, daß das Verfahren der Teiltex-Präsentation im Vergleich zu anderen Vorgehensweisen eine Reihe von zusätzlichen Vorteilen hat — vor allem läßt sich unter Anwendung statistischer Verfahren durch die systematische Analyse aller einzelnen Vervollständigungen die Variabilität der Sprichwörter sowie die Frequenz ihrer Varianten exakt bestimmen.⁷

Die Untersuchung der allgemein bekannten Sprichwörter einer gegebenen Kultur setzt also als ersten Schritt die Erstellung eines geeigneten Experimental-Korpus voraus, welches den Informanten in Form von Teiltexten zur Vervollständigung vorgelegt werden kann. Mit anderen Worten: Wenn man erfahren will, welche Sprichwörter in einer Kultur allgemein bekannt sind, dann muß einer repräsentativen Stichprobe von Informanten ein Experimental-Korpus vorgelegt werden, welches alle in der gegebenen Kultur potentiell bekannten Sprichwörter enthält. Die tatsächliche Bekanntheit der in diesem Experimental-Korpus enthaltenen Sprichwörter gilt es dann in anschließenden empirischen Untersuchungen zu überprüfen — wenn man nur die Bekanntheit einzelner, mehr oder wenig zufällig ausgewählter Sprichwörter untersuchen will (so sind u. a. auch die oben erwähnten psycholinguistischen Arbeiten aus dem Angloamerikanischen angelegt), dann ergibt sich dieses Problem nicht. Wesentlich ist also, daß bei der Untersuchung der allgemein bekannten Sprichwörter einer Kultur auch schon die Erstellung des eigentlichen Experimental-Korpus bereits auf empirischem Wege erfolgen muß.⁸ Dazu ist es notwendig, daß einerseits die wesentlichen traditionellen parömiographischen Quellen der betreffenden Kultur berücksichtigt werden, andererseits müssen aber auch — aus den o. a. Gründen — zusätzliche Analysen zu aktuellen Sprichwortverwendungen (zum Beispiel in den Medien usw.) angestellt werden.

In diesem direkten Zusammenhang steht die vorliegende Untersuchung: Im Zuge der Erarbeitung eines Experimental-Korpus zur Untersuchung der allgemein bekannten kroatischen Sprichwörter wurden die maßgeblichen traditionellen Sprichwortsammlungen an Informanten im gesamten kroatischen Sprachraum verteilt. Dieser erste Untersuchungsschritt geschah mit dem Ziel einer Vorauswahl derjenigen Sprichworttexte, die eine deutliche Tendenz aufweisen, heutzutage unbekannt zu sein; so läßt sich das ganze, jemals in der

6 Aus den Klammerangaben lassen sich verschiedene Kombinationsmöglichkeiten wie z. B. “... *a ćud nekad*”, “... *ali ćud nikad*”, “... *ali ćudi nikada*” usw. rekonstruieren. Diese Vervollständigungen sind nicht konstruiert, sondern das Ergebnis unserer Pilotstudie zur Bekanntheit kroatischer Sprichwörter (vgl. Grzybek/Škara/Heyken 1991).

7 Weiter unten wird noch zu sehen sein, wie stark das Phänomen der Variantenbildung auch bei den kroatischen Sprichwörtern ausgeprägt ist; um diese Varianten klassifizieren und quantifizieren zu können, haben Grzybek/Chlosta/Roos (1994) ein spezifisches Klassifikationssystem entwickelt.

8 Zu den methodologischen Voraussetzungen siehe im Detail: Baur/Chlosta/Grzybek (1996).

gesamten Parömiographie kodifizierte Sprichwortmaterial vom Umfang her vertretbar reduzieren und von denjenigen Sprichworttexten entlasten, die aufgrund ihrer anzunehmenden Unbekanntheit von den weiteren Untersuchungsschritten guten Gewissens ausgeschlossen werden können. Aus diesem Grunde wurde in dieser Vorbereitungsphase nicht das Verfahren der Teiltext-Präsentation gewählt, denn die Aufgabe der Informanten bestand lediglich darin, diejenigen Sprichwörter zu kennzeichnen, die ihnen mit Sicherheit unbekannt waren bzw. die sie mit Sicherheit noch nie zuvor gehört hatten.

Insgesamt wurden im Zusammenhang mit der Erstellung des Experimental-Korpus die folgenden traditionellen Sprichwortsammlungen verteilt:

Bonifačić, Nikola Rožin (1963): "Narodne drame, poslovice i zagonetke." In: *Pet stoljeća hrvatske književnosti*, knjiga 27. Zagreb. (211–259). * 613 Sprichwörter

Daničić, Gjuro (1871): *Poslovice*. Zagreb. * 5935 Sprichwörter

Divjak, Milan (1987): *Ličke poslovice. Narodna mudrost Like*. Novi Sad. * 811 Sprichwörter

Ilić, Luka [Oriovcanin] (1846): "Poslovice". In: *Narodni slavonski običaji*. Zagreb. (244–252). * 271 Sprichwörter⁹

Kekez, Josip (1986): *Svaki je kamen da se kuća gradi: Hrvatske poslovice sakupljene u naše dane po književnim i jezikoslovnim djelima nastalima od 12. do 19. stoljeća*. Zagreb. * 1803 Sprichwörter

Lang, Milan (1914): "Samobor: Fraze i poslovice." In: *Zbornik za narodni život i običaje južnih Slavena*, knjiga XIX. (283–306). * 298 Sprichwörter

Peteh, Mira; Duš, Marija (³1987): *Poslovice i zagonetke za najmlađe. Priručnik za odgojitelje u dječjim vrtićima*. Zagreb. (37–42): * 262 Sprichwörter

Skarpa, Vicko Juraj (1909): *Hrvatske narodne poslovice*. Šibenik. * 15027 Sprichwörter¹⁰

Stojanović, Mijat (1866): *Sbirka narodnih posloviceh, riečih i izrazah*. Zagreb. * 2510 Sprichwörter¹¹

Im folgenden wollen wir uns — wie oben bereits gesagt wurde — auf die Darstellung derjenigen Ergebnisse beschränken, die sich aus der Präsentation der Sammlung von Skarpa ergeben haben. Wenden wir uns also nun diesen Ergebnissen zu.

Die 15027 Sprichwörter wurden an insgesamt 11 kroatische Muttersprachler(innen) verteilt, wobei darauf geachtet wurde, daß die Versuchspersonen (Vpn) aus verschiedenen Regionen Kroatiens kamen bzw. dort bis zum vollendeten 18./20. Lebensjahr gelebt hatten; so hatten die Informanten ihre Jugend im einzelnen z. B. in Zagreb, Dubrovnik, Pula, Vukovar, Osijek usw. verbracht. Da es uns bei dieser Untersuchung nicht um regionalspezifische Faktoren ging, kann eine auf die einzelnen Vpn bezogene Darstellung hier ausbleiben; auf jeden Fall war eine Streuung über den gesamten Bereich

9 Kekez (1986: 145) — der sich offenbar auf die Angaben bei Kulišić (190) stützt — gibt für diese Sammlung eine Anzahl von 274 Sprichwörtern an.

10 Kekez (1986: 148) — der sich offenbar auch hier auf die Angaben bei Kulišić (1930) bezieht — gibt für diese Sammlung eine Anzahl von 2663 Sprichwörtern an.

11 Kekez (1986: 148) gibt für diese Sammlung — ebenso Kulišić (1930) — die korrekte Anzahl von 2617 Sprichwörtern an; eine ganze Reihe davon erweisen sich jedoch bei genauer Betrachtung als Doppeleinträge, so daß von uns nur die 2510 Unikate berücksichtigt wurden.

Kroatiens gewährleistet. Das Durchschnittsalter der vier männlichen und sieben weiblichen (Vpn lag bei 59. 09+15. 58 Jahren). Die Angaben zu den einzelnen Personen können der Tab. 1 entnommen werden.

Es muß an dieser Stelle nochmals deutlich gesagt werden, daß auf der Basis der hier diskutierten Ergebnisse der ersten vorbereitenden Untersuchungsphase keine verbindlichen Aussagen über die Bekanntheit bzw. Unbekanntheit der einzelnen Sprichwörter zu machen sind — dazu ist die Stichprobe viel zu gering und unsystematisch zusammengesetzt. Dennoch bieten sich eine Reihe von interessanten Beobachtungen, auf deren Grundlage sich verschiedene Hypothesen bilden lassen, die es in Folgeuntersuchungen zu evaluieren gilt.

Es liegt auf der Hand, wie aufwendig die Berechnungen sind, wenn allein für die Berechnung der Sprichwörter aus Skarpa mehr als 165.000 Einzelergebnisse (15027 x 11) zu berücksichtigen sind — um die Ergebnisse im Hinblick auf alle Untersuchungen zu den o. a. Sammlungen zu beziehen, war die Analyse von weit mehr also 300.000 Einzelergebnissen notwendig. Aus der folgenden Tab. 1 geht hervor, wieviele Sprichwörter den einzelnen Informanten jeweils bekannt waren (bzw. von ihnen nicht als 'unbekannt' eingestuft wurden):¹²

Tab. 1: Individuelle Sprichwortkenntnis

| Vpn | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|------|
| Alter | 60 | 85 | 47 | 31 | 40 | 50 | 72 | 66 | 65 | 67 | 67 |
| m/s | m | w | m | w | m | m | w | w | w | w | w |
| Sw | 1433 | 2302 | 3536 | 8216 | 8109 | 4725 | 839 | 7860 | 3452 | 5244 | 614 |
| in % | 9,54 | 15,32 | 23,53 | 54,67 | 53,96 | 31,44 | 5,58 | 52,71 | 23,09 | 35,21 | 4,09 |

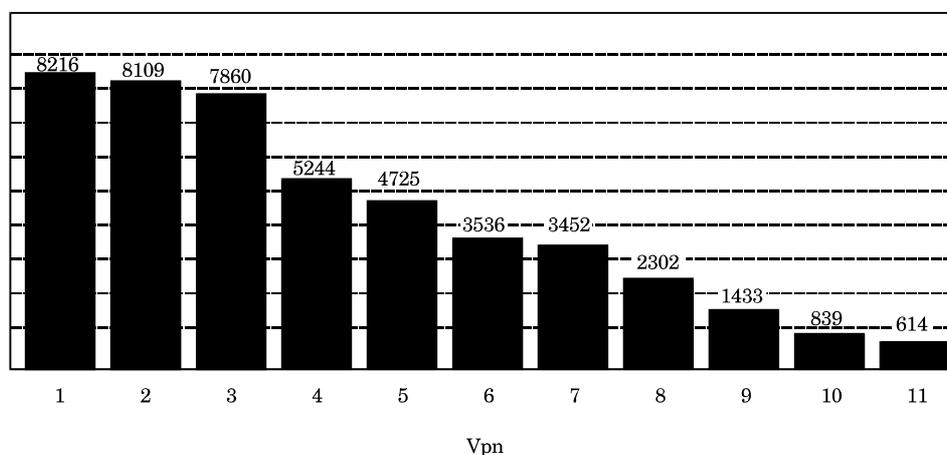
Wie in Tab. 1 zu sehen ist, lag der niedrigste individuelle Bekanntheitswert bei 614 von 15027 Sprichwörtern, der höchste bei 8216 (das entspricht 4.09% bzw. 54.67% der gesamten Sammlung): Damit erweist sich die individuelle Sprichwortkenntnis als extrem heterogen: Vpn 4 kennt mehr als dreizehnmal soviel Sprichwörter wie Vpn 11, wobei es sich in beide Richtungen nicht um absolute Einzelfälle im Sinne von "Ausreißern" handelt, was ein Vergleich mit den Ergebnissen der Vpn 7 bzw. Vpn 5 zeigt. Ein derartiges Ergebnis mag auf den ersten Blick überraschen; doch ein solcher Befund ist kein Einzelfall: er deckt sich nahezu identisch mit den Ergebnissen unserer Untersuchung zu

12 Drei Versuchspersonen haben bei der Bearbeitung einzelne Seiten des gesamten zu bearbeitenden Konvoluts irrtümlicherweise ausgelassen; so konnten insgesamt 342 (d. h. ca. 0.2%) der 165297 Einzelergebnisse nicht ausgewertet werden. Es handelt sich um die Vpn 8 mit 116 ausgelassenen Sprichwörtern, Vpn 9 mit 76 sowie Vpn 10 mit 132 nicht behandelten Belegen. Aus diesem Grund sind die Ergebnisse dieser drei Vpn in der Tab. 1 kursiv gedruckt; die Prozentzahlen wurden an die jeweilige Anzahl der tatsächlich bearbeiteten Sprichwörter angepaßt.

den Sprichwörtern aus der Sammlung von Daničić, wo die Person mit der höchsten individuellen Sprichwortkenntnis zwölfmal soviel Sprichwörter kannte wie diejenige mit der geringsten individuellen Sprichwortkenntnis (vgl. Grzybek 1997a). Auch stimmt dieser Befund voll mit den Ergebnissen einer entsprechend angelegten Untersuchung zu der Sammlung *Die deutschen Sprichwörter* von Karl Simrock (1846) überein, in der ebenfalls eine derart extreme individuelle Heterogenität der Sprichwortkenntnis zu beobachten war (vgl. Chlost/Grzybek/Roos 1994: 42ff.). Es darf an dieser Stelle natürlich nicht vergessen werden, daß all diese Ergebnisse der Ganztext-Präsentationen noch einer Überprüfung in der Teiltex-Präsentation bedürfen; dennoch aber sollte das Faktum einer extrem heterogenen individuellen Sprichwortkenntnis in Zukunft nicht nur in der Parömiologie, sondern auch in der Psycholinguistik gebührend bedacht werden.

Im Durchschnitt waren den insgesamt 11 befragten Personen ca. 4212 Sprichwörter (d. h. ca. 28% der gesamten Sammlung) bekannt. Dieses Ergebnis will jedoch an und für sich nicht viel besagen, zumal dieser Durchschnittswert sich mit einer extrem hohen Standardabweichung von $s = 2870.73$ verbindet. Immerhin erreichten fünf der elf Vpn diesen Mittelwert, während sechs Vpn darunter blieben. Fig. 1 veranschaulicht die gereichten Ergebnisse in Form einer Graphik:

Fig. 1: *Individuelle Sprichwortkenntnis*



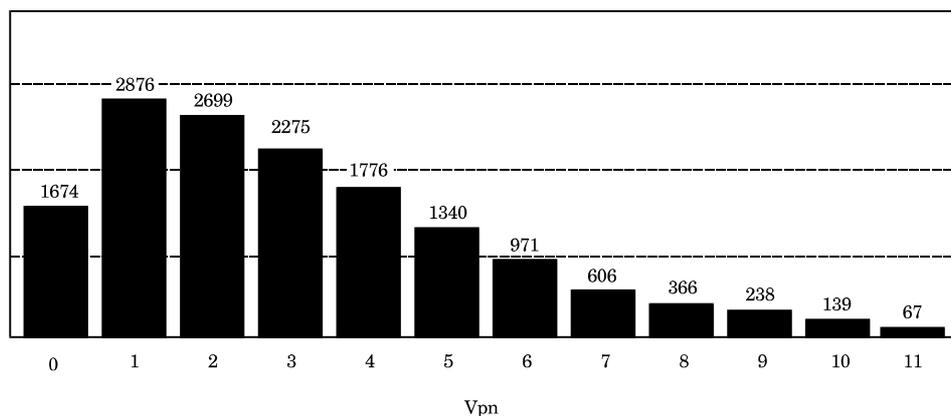
Abgesehen davon, wie viele Sprichwörter den einzelnen Informanten bekannt waren, ist jedoch im Hinblick auf die allgemein bekannten Sprichwörter die Frage, welche konkreten Sprichwörter es sind, die wievielen Befragten jeweils bekannt sind, von besonderer Bedeutung. Deshalb muß die nächste Frage also lauten, wieviele Sprichwörter von jeweils wieviel Befragten gemeinsam gekannt wurden. Auch diese Ergebnisse lassen sich zunächst am besten in Form einer Tabelle darstellen (Tab. 2):

Tab. 2: Kollektive Sprichwortkenntnis

| Vpn | Sw | in % |
|-----|------|-------|
| 0 | 1674 | 11,14 |
| 1 | 2876 | 19,14 |
| 2 | 2699 | 17,96 |
| 3 | 2275 | 15,14 |
| 4 | 1776 | 11,82 |
| 5 | 1340 | 8,92 |
| 6 | 971 | 6,46 |
| 7 | 606 | 4,03 |
| 8 | 366 | 2,44 |
| 9 | 238 | 1,58 |
| 10 | 139 | 0,93 |
| 11 | 67 | 0,45 |

Aus Tab. 2 geht anschaulich die kollektive Bekanntheit der Sprichwörter hervor. So zeigt sich am oberen Ende der Tabelle, daß 1674 Sprichwörter (11.14%) keinem einzigen der Informanten bekannt waren. Am unteren Ende der Tabelle hingegen wird deutlich, daß 67 der insgesamt 15027 Sprichwörter — d. h. nicht mehr als 0.45% der gesamten Sammlung — von allen 11 Befragten als bekannt angesehen wurden; weitere 139 Sprichwörter (0.93%) wurden von mindestens 10 der Vpn gekannt. Die weiteren Ergebnisse können der Tab. 2 entnommen werden; Fig. 2 veranschaulicht diese Ergebnisse übersichtlich in der folgenden Graphik:

Fig. 2: Kollektive Sprichwortkenntnis



Die oben getroffene Aussage, daß von den 15027 Sprichwörtern aus der Sammlung von Skarpa insgesamt 1674 Sprichwörter (11. 14%) keinem einzigen Informanten bekannt waren, läßt sich auch aus einer entgegengesetzten Perspektive darstellen und dahingehend interpretieren, daß immerhin ca. 89% der Sprichwörter mindestens einer der Vpn bekannt sind. Auch diese Ergebnisse decken sich auf frappierende Weise nicht nur mit den Ergebnissen zu den Sprichwörtern aus der Sammlung von Daničić, wo die entsprechenden Prozentsätze 88% bzw. 12% betragen (vgl. Grzybek 1997a), sondern auch mit den deutschen Resultaten der Simrock-Analyse, bei der die entsprechenden Werte 13% bzw. 87% betragen (vgl. Chlosta/Grzybek/Roos 1994). Aus diesem Blickwinkel betrachtet, darf die Sammlung von Skarpa aus heutiger Sicht nicht ohne weiteres als veraltet bezeichnet werden — zu dieser Problematik werden wir allerdings im weiteren Verlauf unserer Darstellung noch einige zusätzliche Argumente zur Kenntnis nehmen müssen.¹³

Hier zunächst eine Liste der 67 Sprichwörter, die von allen 11 befragten Personen als 'bekannt' eingestuft wurden:

| No. | Seite | Spruchwort |
|------|-------|--|
| 446 | 16 | Što se reče, to se ne poreče. |
| 521 | 19 | Obećanje ludu radovanje. |
| 607 | 23 | Gdje je dim, tu mora biti vatra. |
| 628 | 24 | Dobro se na daleko čuje, a zlo još na dalje. |
| 963 | 38 | U svakom žitu ima kukolja. |
| 1060 | 42 | Milo za drago. |

13 Aufgrund der geringen und zudem ungleich verteilten Gruppengrößen der vier männlichen und sieben weiblichen Befragten ist es kaum möglich, die geschlechtsspezifischen Ergebnisse getrennt zu analysieren. Da die Untersuchungen zu anderen Sprichwortsammlungen jedoch nahegelegt haben, daß es im Hinblick auf die geschlechtsspezifische Sprichwortkenntnis interessante Ergebnisse gibt, seien eine Reihe von Beobachtungen dennoch erwähnt. — So gibt es in der Sammlung von Skarpa insgesamt 509 Sprichwörter, die allen vier Männern bekannt sind, sowie 118 Sprichwörter, die allen sieben Frauen bekannt sind. Das könnte einerseits gegebenenfalls so zu verstehen sein, daß es bei den Frauen eine größere Homogenität der gruppenspezifischen Sprichwortkenntnis gibt als bei den Männern; andererseits ist die Anzahl der befragten Männer — abgesehen von der ohnehin geringen Zahl der befragten Personen — deutlich kleiner als die der befragten Frauen, so daß es sich hier sehr wohl auch um ein künstliches Ergebnis handeln könnte. Ungeachtet dessen läßt sich aber folgendes festhalten: Da die Anzahl der allen Vpn bekannten Sprichwörter 67 ausmachte, ergibt sich im Ergebnis, daß die Männer 51 und die Frauen 442 Sprichwörter kannten, die in der jeweils anderen Geschlechtsgruppe nicht allen Vpn bekannt waren. Die Vermutung, daß es geschlechtsspezifische Sprichwörter gibt, liegt aufgrund dieser Befunde recht nahe. Allerdings relativiert sich diese Hypothese sehr rasch; denn als nächstes Ergebnis gilt es festzuhalten, daß es kein Sprichwort gab, welches allen Männern und keiner Frau bekannt gewesen wäre. Ebenso gab es auch kein einziges Sprichwort, welches allen sieben oder auch nur sechsen der sieben Frauen, aber keinem Mann bekannt gewesen wäre. Es gab lediglich 23 Sprichwörter, die dreien der vier männlichen, aber keiner der weiblichen Vpn bekannt waren, 19 Sprichwörter, die fünf der sieben Frauen und kein Mann kannten, und weitere 114 Sprichwörter, die vier Frauen, aber keinem Mann bekannt waren.

| | | |
|-------|-----|---|
| 1099 | 43 | Tko tebe kamenom, a ti njega kruhom. |
| 1113 | 43 | Što ne ćeš da ti drugi učini, ne učini ni ti drugomu. |
| 1176 | 47 | Pomozi drugomu, i tebi će Bog pomoći. |
| 1223 | 49 | Darovanom se konju zubi ne gledaju. |
| 1322 | 53 | Tko mnogo obećaje, malo daje. |
| 1584 | 64 | S kim si, onaki si. |
| 1585 | 64 | S kim si, takav si. |
| 1715 | 68 | Svaka ptica svome jatju. |
| 2090 | 86 | Bez razgovora nema dogovora. |
| 2135 | 88 | Ispeci, pa izreci. |
| 2150 | 88 | Liepa rieč, gvozdена vrata otvara. |
| 2523 | 103 | Hrani sirotu na svoju sramotu. |
| 2646 | 109 | U laži su kratke noge. |
| 2669 | 110 | Tko laže, taj i krade. |
| 2753 | 112 | U svakoj laži pola istine. |
| 2811 | 115 | Što čovjek više živi, više i zna. |
| 2873 | 117 | Niko se nije naučan rodio. |
| 2969 | 121 | Što je oteto, to je prokleta.* |
| 3176 | 130 | Svagdje je dobro, al kod kuće najbolje. |
| 3324 | 135 | Zrno do zrna pogača, kamen do kamena polača. |
| 3398 | 137 | Tko rano rani, dvje sreće grabi. |
| 3620 | 145 | Kakov je tko na jelu, onaki je i na djelu. |
| 3906 | 156 | Čuvaj se psa, koji ne laje. |
| 4902 | 198 | Čovjek se uči dok je živ, pa opet lud umre. |
| 4909 | 199 | Teško onom tko pameti nema. |
| 5075 | 206 | Nema dima bez vatre. |
| 6185 | 251 | Kakav lonac, onaki i poklopac. |
| 6368 | 257 | Svaki ciganin svoga konja hvali. |
| 6507 | 263 | Odjeća ne čini čovjeka čovjekom. |
| 7311 | 296 | Tko visoko leti, nisko pada. |
| 7424 | 302 | Čist račun, duga ljubav. |
| 7720 | 313 | Tko nosi, ne prosi. |
| 7743 | 314 | Ne budi svakom loncu zaklopac. |
| 7763 | 314 | Neka mete svak pred svojim vratima. |
| 7936 | 320 | Nije se rodio, koji je svemu svietu ugodio. |
| 8401 | 337 | Svakog gosta, tri dana dosta. |
| 9098 | 366 | Izpeci, pak reci. |
| 9301 | 373 | Koliko ljudi, toliko čuđi. |
| 9393 | 378 | Doći će vrag po svoje. |
| 9414 | 379 | Tko drugomu jamu kopa, sam u nju pada. |
| 9869 | 379 | Gdje je vatre, tu je i dima. |
| 9879 | 400 | Složna braća kuću grade. |
| 10021 | 406 | Danas jesmo, sutra nismo. |
| 10165 | 413 | Dobar je početak pola posla. |

| | | |
|-------|-----|---|
| 10224 | 415 | Sve se može, što se hoće. |
| 10349 | 419 | Najprije skoči, pa onda reci: hop! |
| 10407 | 421 | Tko prvi djevojci, njegova djevojka. |
| 10519 | 427 | Svatko je kovač svoje sreće. |
| 10549 | 428 | Tko se dima ne nadimi, taj se vatre ne nagrije. |
| 10573 | 429 | Svak ima svoj križ. |
| 10587 | 429 | U svakom zlu ima i dobra. |
| 10922 | 442 | Kud će suza, neg na oko. |
| 11609 | 472 | Bolje išta, nego ništa. |
| 12805 | 521 | Od glave riba smrdi. |
| 13103 | 535 | Hvali more, drž' se kraja. |
| 13298 | 544 | Čistoća je pol zdravlja. |
| 13505 | 552 | Svak sudi po sebi.* |
| 13733 | 561 | I ćorava kokoš zrno nadje. |
| 13788 | 563 | Nema nauke bez muke. |
| 14073 | 577 | Žena kuću drži. |
| 14685 | 603 | Kud će suza neg' na oko? |

Auffällig ist, daß nur zwei dieser 67 bekannten Sprichwörter — *Svak sudi po sebi* und *Što je oteto, to je proketo* — aus der Sammlung von Daničić¹⁴ stammen, wo sie unter der No. 4329 bzw. unter der No. 4524 geführt sind. In unserer Untersuchung zur Bekanntheit der Sprichwörter aus der Sammlung von Daničić kamen diese beiden Belege auf einen vergleichsweise hohen Bekanntheitsgrad von 86.66% (No. 4329) bzw. 80% (No. 4524). Dieser Vergleich führt uns zu der eingangs dargestellten Problematik zurück, nämlich zur Frage der Erstellung eines Experimental-Korpus, welches als Grundlage zur Untersuchung der allgemein bekannten Sprichwörter des Kroatischen dienen kann. Von besonderer Bedeutung stellt sich hier die Frage, ab welchem Bekanntheitsgrad ein Sprichwort in das Experimental-Korpus aufzunehmen ist.

Es steht in dieser Hinsicht natürlich außer Frage, daß die 67 allen Befragten bekannten Sprichwörter aus der Skarpa-Untersuchung in das Experimental-Korpus, d. h. in die Fragebögen mit einer Teiltex-Präsentation aufgenommen werden müssen. Ebenso klar ist es, daß sich die Menge der im weiteren zu berücksichtigenden Sprichwörter nicht auf diese 67 Texte beschränken darf, sondern daß auch Sprichwörter mit einem geringeren Bekanntheitsgrad aufzunehmen sind. Andererseits wäre es aber sicherlich nicht angemessen, nur diejenigen 1674 Sprichwörter aus den folgenden Bearbeitungsschritten auszuschließen, die niemanden der 11 befragten Informanten bekannt sind.

Zu entscheiden bleibt also, bis zu welchem Bekanntheitsgrad die Sprichwörter in das Experimental-Korpus aufgenommen werden müssen. Klarer-

¹⁴ Beide Texte stammen übrigens aus der Dubrovniker Handschrift aus der Biblioteka Male Braće (1697).

weise kann es in dieser Hinsicht keine vorgegebene Antwort geben (ebenso wenig wie auf die Frage, mit wieviel Prozent Bekanntheit ein Sprichwort als "allgemein bekannt" eingestuft werden kann). Wie an anderer Stelle gezeigt worden ist, gibt es im Hinblick auf die Feststellung der allgemein bekannten Sprichwörter gute Gründe dafür, all diejenigen Sprichwörter in die weiteren Arbeitsschritte zu übernehmen, die mindestens der Hälfte der Befragten bekannt ist. Anders gesagt, läßt es sich durchaus begründen, all diejenigen Sprichwörter zu eliminieren, die weniger als 50% der Befragten bekannt sind.

Bei einer Anzahl von 11 befragten Personen ist diese gerade 50%-Marke freilich nicht einfach zu ziehen: Denn eine Grenzziehung bei einer Anzahl von 6 der 11 Informanten würde einen Prozentsatz von 54,54% bedeuten, eine Reduzierung auf 5 der 11 Vpn einen Anteil von 45,45%. Unter der ersten Voraussetzung blieben so 2387 Sprichwörter (15,89%) aus der Sammlung von Skarpa übrig, die sechs und mehr der befragten Personen bekannt sind; unter der zweiten Voraussetzung wären die in das Experimental-Korpus zu übernehmenden Sprichwörter um die 1340 Sprichwörter zu ergänzen, die zusätzlich nur fünf der Befragten bekannt sind. Diesem erweiterten Kriterium würden insgesamt also 3727 Sprichwörter und somit knapp ein Viertel der gesamten Sprichwortmenge (24,81%) genügen.

Zwei Argumente sprechen für die zweite Variante, d. h. für die Aufnahme all derjenigen Sprichwörter, die mindestens fünf der Befragten bekannt sind: Erstens ist die Anzahl der Informanten mit 11 befragten Personen extrem gering, so daß man bei dem weniger restriktiven Vorgehen auf der sicheren Seite ist. Und zweitens würde die Grenze ansonsten höher als bei 50% (nämlich über 54% liegen), so daß das Kriterium der Mindestkenntnis durch die Hälfte der Befragten nicht mehr zuträfe.

Selbst unter dieser weniger restriktiven Bedingung — d. h. unter Anwendung des erweiterten Vorgehens — läßt sich allerdings festhalten, daß nicht weniger als drei Viertel des gesamten Sprichwortvolumens aus der Sammlung von Skarpa aus heutiger Sicht nicht mehr zu den potentiell allgemein bekannten Sprichwörtern gehören! Aus dieser Sicht erweist sich die Sammlung von Skarpa keineswegs als so bekannt, wie dies auf den ersten Blick aussah.

Eine weitere wichtige Schlußfolgerung, die wir aus der Skarpa-Analyse ziehen können, bestätigt die Ergebnisse anderer Untersuchungen.

Wenn man nämlich in Betracht zieht, daß 13353 der 15027 Sprichwörter von mindestens einer Vpn gekannt wurden, und wenn man weiterhin bedenkt, daß die Vpn mit der größten individuellen Sprichwortkenntnis (Vpn 4) auf eine Summe von 8216 kam, so bedeutet dies, daß nicht weniger als 5137 Sprichwörter (34,18%) mindestens einer anderen als der Vpn 4 bekannt war — in Anbetracht der hohen Sprichwortkenntnis der Vpn 4 (immerhin 54,67% der gesamten Belege) ist dies sicherlich eine bemerkenswerte Feststellung. Wenn man nun weiters berücksichtigt, daß die Summe der allen Vpn bekannten Sprichwörter (n=67) deutlich unter der geringsten individuell bekannten Summe (n=614) liegt, so ergibt sich aus der Zusammenschau dieser Beobachtungen die zwangsläufige Folge, daß sich diese 3727 Sprichwörter nicht kumulativ zusammensetzen. Mit anderen Worten: Der individuelle Sprichwortschatz einer Vpn mit weniger Sprichwörtern muß nicht zwangsläufig in

dem einer Vpn mit einem größeren Sprichwortschatz enthalten sein. Dies bestätigt auf anderem Wege nochmals die offenbare Existenz individuell heterogener Sprichwortkenntnis, und zwar sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht (verschiedene Personen kennen nicht nur unterschiedlich viele, sondern auch unterschiedliche Sprichwörter).

Wir können an dieser Stelle nicht im Detail auf einen Vergleich mit den Ergebnissen zu den anderen traditionellen Sammlungen eingehen, das soll ausführlich an anderer Stelle geschehen (vgl. Grzybek/Chlosta 1997). Dennoch seien zwei weitere nicht unerhebliche Schlußfolgerungen erwähnt. So gilt es auf der einen Seite festzuhalten, daß die Sammlung von Skarpa im Vergleich mit den anderen traditionellen Sprichwortsammlungen im Hinblick auf den allgemeinen Bekanntheitsgrad selbst mit dem höheren Prozentsatz von 24.81% klar im unteren Bereich rangiert, wenn man den relativen Prozentsatz der jeweils mindestens zur Hälfte bekannten Sprichwörter der entsprechenden Sammlungen zugrundelegt. Nur die Sammlung von Daničić lag in den Werten noch unter derjenigen von Skarpa: hier waren es 625 von 5935 Sprichwörter (10.53%), die mindestens acht von 15 Befragten bekannt waren, bzw. 867 Sprichwörter (14.61%), die sieben und mehr Befragte kannten. Auf der anderen Seite stellt sich aber auch heraus, daß der absolute Anteil der Sprichwörter aus der Sammlung von Skarpa, die insgesamt in das Experimental-Korpus eingehen, immerhin 43.83% der Gesamtmenge ausmacht; denn insgesamt waren es 8503 Belege, die in den einzelnen Teiluntersuchungen zu jeweils mindestens 50% bekannt waren; sie stellen folglich die Grundlage des Experimental-Korpus dar. Natürlich tauchen eine ganze Reihe von Einträgen dabei in verschiedenen Sammlungen in identischer Wortform mehr als einmal auf — eliminiert man diese reinen Duplikate, bleiben jedoch immerhin noch 7149 Belege übrig. Auch wenn sich im Hinblick auf die späteren Teiltext-Präsentationen diese Zahl noch weiter reduzieren wird, bleiben ohne Zweifel genügend Sprichwort-Texte übrig, die zukünftigen Sprichwortforschern noch genügend Kopfschmerzen bereiten werden...

Halten wir mit dieser Perspektive abschließend noch einmal das wesentlichste Ergebnis der vorliegenden Untersuchung fest:

Aus aktueller Sicht ist der überwiegende Bestand der Sammlung von Skarpa als obsolet anzusehen: Mehr als drei Viertel aller 15027 Texte wurden von mehr als der Hälfte der befragten Personen als 'unbekannt' eingestuft. Inwiefern das in dieser Sammlung enthaltene Material nur aus heutiger Sicht obsolet ist, inwiefern es jemals Bestandteil des kroatischen Sprichwortguts war, oder inwiefern es schon zur Entstehungszeit der Sammlung veraltet war, wird vermutlich für immer ein Geheimnis der Forschung bleiben müssen. Parömiologische Untersuchungen, die die Sprichwörter dieser Sammlung als Materialbasis verwenden, müssen sich jedenfalls aufgrund der Obsoletheit des Materials die Frage nach der Validität bzw. Reliabilität ihrer Ergebnisse gefallen lassen. Gemeinsam mit den *Poslovice* von Daničić rangieren die *Hrvatske narodne poslovice* von Skarpa eindeutig am unteren Ende der relativen Bekanntheitskala kroatischer Sprichwortsammlungen. Dieser eher negativen Einschätzung läßt sich andererseits allerdings entgegenhalten, daß die Sammlung von Skarpa aufgrund ihres großen Umfangs ungeachtet der relativen Unbekanntheit der Sammlung insgesamt mit 3727 Sprichwörter ver-

gleichsweise viele Texte enthält, die aus heutiger Sicht als “potentiell bekannt” einzustufen sind, die — mit anderen Worten — nicht von vornherein als unbekannt abgetan werden können, und die als Kandidaten auf ‘allgemeine Bekanntheit’ in weiteren Untersuchungen auf ihre tatsächliche Bekanntheit hin untersucht werden müssen.

Eines jedoch steht auf jeden Fall fest: Die Erstellung eines aktuellen Korpus heutzutage allgemein bekannter kroatischer Sprichwörter ist absolutes Desiderat, und dieses Ziel wird nur durch solide, empirische Arbeit realisiert werden können — erst wenn diese Arbeit geleistet ist, können wir es uns ernsthaft erlauben, weiterführende Fragen phraseologischer bzw. parömiologischer, textlinguistischer, psycholinguistischer oder anderer Natur zu stellen.

Literatur

- Baur, Rupprecht S.; Chlosta, Christoph; Grzybek, Peter (1996): “Das Projekt ‘Sprichwörter-Minima im Deutschen und Kroatischen’: What is worth doing — do it well!” In: *Muttersprache*, 2; 162–179.
- Bock, Michael (1978): *Wort-, Satz-, Textverarbeitung*. Stuttgart.
- Chlosta, Christoph; Grzybek, Peter (1995): “Empirical and Folkloristic Paremiology: Two to Quarrel or to Tango?” In: *Proverbium. Yearbook of International Proverb Scholarship. Vol. 10*. The University of Vermont. (67–85).
- Chlosta, Christoph; Grzybek, Peter; Roos, Undine (1994): “Wer kennt denn heute noch den Simrock? Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Bekanntheit deutscher Sprichwörter in traditionellen Sammlungen.” In: Chlosta, Christoph; Grzybek, Peter; Piirainen, Elisabeth (Hrsg.), *Sprachbilder zwischen Theorie und Praxis*. Bochum. (31–60).
- Daničić, Gjuro (1871): *Poslovice*. Zagreb.
- Grzybek, Peter (1991a): “Sinkendes Kulturgut? Eine empirische Pilotstudie zur Bekanntheit deutscher Sprichwörter.” In: *Wirkendes Wort*, 41/2; 239–264.
- Grzybek, Peter (1991b): “Einfache Formen der Literatur als Paradigma der Kultursemiotik.” In: Grzybek, Peter (ed.), *Cultural Semiotics — Facts and Facets / Fakten und Facetten der Kultursemiotik*. Bochum. (45–61)
- Grzybek, Peter (1997a): Anmerkungen zu Obsoletheit und Bekanntheit traditioneller kroatischer Sprichwörter. III: Die “Poslovice” von Gjuro Daničić (1871). In: Damjanović, Stjepan (ed.) *Prvi Hrvatski Slavistički Kongres (Pula 1995)*. Zagreb, 1997. (Im Druck)
- Grzybek, Peter (1997b): “Anmerkungen zu Obsoletheit und Bekanntheit traditioneller kroatischer Sprichwörter. III: Die “Sbirka narodnih posloviceah, riečih i izrazah” von Mijat Stojanović (1866).” In: *Narodna umjetnost*. (Im Druck).
- Grzybek, Peter; Chlosta, Christoph (1997): “Obsoletheit und Bekanntheit traditioneller kroatischer Sprichwörter.” In: Eismann, Wolfgang (Hrsg.), *Europhras 1995*. Bochum. (In Vorb.)
- Grzybek, Peter; Chlosta, Christoph (1993): “Grundlagen der empirischen Sprichwortforschung.” In: *Proverbium. Yearbook of International Proverb Scholarship. Vol. 10*. The University of Vermont. (89–128).
- Grzybek, Peter; Chlosta, Christoph; Roos, Undine (1994): “Ein Vorschlag zur Klassifikation von Sprichwortvarianten in der empirischen Sprichwortforschung.” In: Sandig, Barbara (Hg.), *Europhras 1992. Tendenzen der Phraseologieforschung*. Bochum. (221–256).
- Grzybek, Peter; Škara, Danica; Heyken, Zdenka (1993): “Der Weisheit der Gasse auf der Spur. — Eine empirische Pilotstudie zur Bekanntheit kroatischer Sprichwörter.” In: *Zeitschrift für Balkanologie*, 29/2; 85–98.
- Kasumović, Ivan (1911/12): “Hrvatske i srpske narodne poslovice spram grčkih i rimskih posloviceâ i krilaticâ.” In: *Rad JAZU*, knj. 189, 116–276 & knj. 191, 68–264.

Kekez, Josip (1984): *Poslovice i njima srodni oblici*. Zagreb.

Kekez, Josip (1986): *Svaki je kamen da se kuća gradi. Hrvatske poslovice sakupljene u naše dane po književnim i jezikoslovnim djelima nastalima od 12. do 19. stoljeća*. Zagreb. [21990, Osijek].

Kulišić, Špiro (1930): "Ogled bibliografije naših narodnih poslovice." In: *Glasnik etnografskog muzeja u Beogradu*, 11; 142–151.

Röhrich, Lutz; Mieder, Wolfgang (1977): *Sprichwort*. Stuttgart.

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1867–1880): *Deutsches Sprichwörter-Lexikon*. Stuttgart, 1987.

Primjedbe o zastarjelosti i poznavanju baštinenih hrvatskih poslovice

II. "Hrvatske narodne poslovice" Jurja Vicka Skarpe (1909)

U radu se prikazuju rezultati empirijskoga istraživanja poznavanja baštinenih hrvatskih poslovice. Proučavanje se temelji na pretpostavci da nikakva jezikoslovna ni psiholingvistička istraživanja neće uroditi reprezentativnim rezultatima ako ne bude stvorena prava empirijska osnovica za daljnja istraživanja. Stoga je težište istraživanja pomaknuto s pitanja konstrukcije nadleksičkih jedinica ili njihova mentalnog pohranjivanja i procesiranja na primarna pitanja o kojim je jedinicama riječ, tj. koje su jedinice dostupne i opće poznate. Svih 15.027 poslovice iz Skarpine zbirke "Hrvatske narodne poslovice" podijeljeno je jedanaestorim izvornim govornicima hrvatskoga iz različitih hrvatskih područja. Pokazalo se da je manje od jedan posto materijala poznato svim ispitanicima, a više od 75% materijala označilo je više od polovice ispitanika kao "nepoznato". Stoga se nameće zaključak da je većina materijala iz Skarpine zbirke iz današnjega očista zastarjela. Rezultati ovoga istraživanja jasno upućuju na potrebu stvaranja korpusa suvremenih hrvatskih poslovice.